

Aufsichtstätigkeit

BAZL steigerte Audits und Inspektionen um 8 Prozent

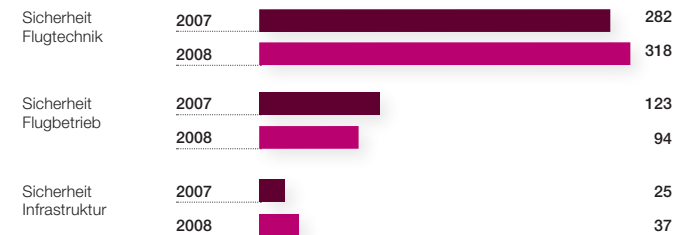
Die drei Sicherheitsabteilungen des BAZL – Flugtechnik, Flugbetrieb und Infrastruktur – führten im Jahr 2008 in der Industrie insgesamt 930 Kontrollen durch, die sich in 449 Audits und 481 Inspektionen aufteilten. 2007 waren es noch 430 Audits und 425 Inspektionen gewesen. Somit steigerte das BAZL seine Aufsichtsaktivitäten erneut, innert Jahresfrist um über 8 Prozent. Die Anzahl der Beanstandungen nahm um knapp 4 Prozent zu. Der Anteil der Fälle mit erhöhtem Risiko sank dagegen von 5,7 auf 2,8 Prozent. Zusätzlich kontrollierten die Inspektoren des BAZL 2008 – teilweise in Zusammenarbeit mit den Schweizer Flughafenbehörden – 423 Flugzeuge ausländischer Gesellschaften. Diese Überprüfungen erfolgten im Rahmen des europäischen Programms SAFA (Safety Assessment of Foreign Aircraft). Gegenüber 2007 gingen die SAFA-Kontrollen um 21 Prozent zurück; den Wert von 2006 übertrafen sie um 7 Prozent. Grund für die Abnahme im Vergleich zu 2007 war eine Fokussierung der Kontrollen auf jene Gesellschaften, bei denen aufgrund vorhandener Daten und Hinweise das Potenzial grösser war, auf Schwachstellen zu stossen.

Sicherheit Flugtechnik

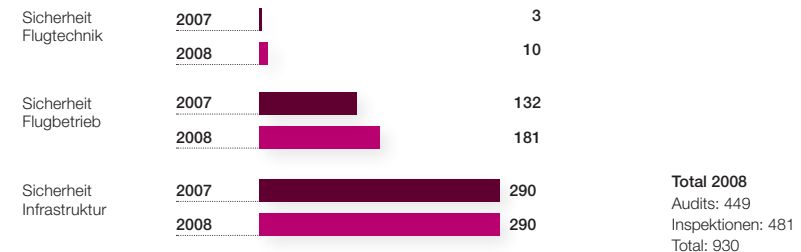
Im Jahre 2008 führten die technischen Inspektoren des BAZL 328 Audits und Inspektionen durch (2007: 285). Diese Zahlen schliessen Zertifizierungsaudits mit ein, nicht jedoch die SAFA-Inspektionen. Verglichen mit 2007 sind die festgestellten Beanstandungen um durchschnittlich 8 Prozent angestiegen, während der Anteil der Beanstandungen mit erhöhtem Risiko von 5 auf 2 Prozent zurückgegangen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderten sich die hauptsächlichen Beanstandungskategorien nicht wesentlich. Fehlende, unzureichend ausgefüllte oder unkontrollierte Unterhaltsdokumente bildeten mit 30 Prozent unverändert die grösste Kategorie. Leicht steigende Tendenz wiesen Abweichungen von Verfahren und Abläufen auf, die 20 Prozent der Fälle ausmachten (2007: 15 Prozent). Überdurchschnittlich waren hier die Fälle mit höherem Risiko. Unzureichende betriebsinterne Aufsicht und Qualitätssicherung stellten die BAZL-Kontrolleure bei 15 Prozent der Beanstandungen fest; die Fälle mit erhöhtem Risiko lagen leicht

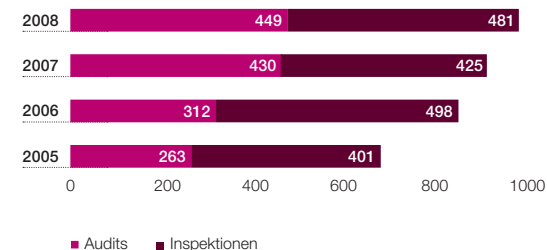
Audits



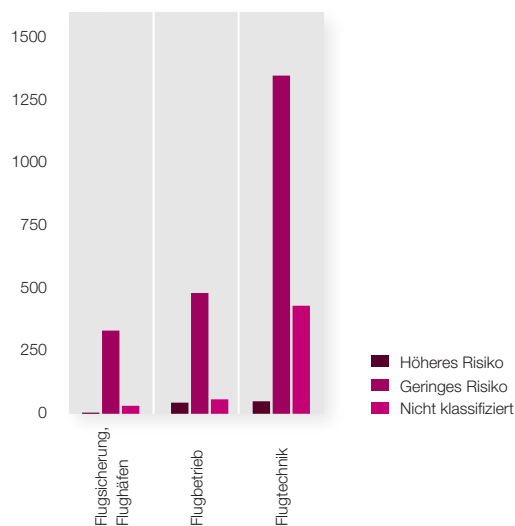
Inspektionen (ohne SAFA)



Entwicklung der Anzahl Kontrollen



Anzahl Beanstandungen nach Bereich und Bewertung für 2008



über dem Durchschnitt. Nichteinhalten von Schulungsanforderungen oder fehlende Schulungsnachweise machten 10 Prozent der Fälle aus, 3 Prozent weniger als 2007. In dieser Kategorie lagen zudem die Fälle mit höherem Risiko unter dem Durchschnitt des gesamten Bereichs Technik.

Die Beanstandungskategorien «unzureichende Lagerung, schlechte Inventarisierung» und «unzulängliche Ressourcen bzw. Planung der Ressourcen» weisen mit einer Zunahme von je 30 Prozent eine stark ansteigende Tendenz bei den festgestellten Abweichungen auf. Eine Analyse der Beanstandungen im Bereich Flugtechnik zeigte, dass über 80 Prozent

organisatorische Mängel in den Betrieben als Ursache hatten wie Ressourcenmanagement, Organisationsklima oder Organisationsabläufe.

Sicherheit Flugbetrieb

Die Abteilung Sicherheit Flugbetrieb nahm 2008 insgesamt 94 Audits und 181 Inspektionen (ohne SAFA) vor, was gegenüber 2007 eine Zunahme um 20 Kontrollgänge bedeutet. Im Gegensatz zum Vorjahr, als das Amt die Audits markant gesteigert hatte, lag der Fokus im Bereich Flugbetrieb wieder verstärkt auf den Inspektionen, die um über einen Drittel anstiegen. Insgesamt wurden 489 Beanstandungen im Betrieb von Flugzeugen festgestellt, das sind 164 oder 25 Prozent weniger als 2007. Im Bereich Helikopteroperationen mussten die BAZL-Inspektoren 15 Beanstandungen feststellen, was verglichen mit 2007 ein Rückgang um 39 oder rund 72 Prozent bedeutet.

Bei den Flugzeugen war in 10 Prozent der Fälle von Beanstandungen keine Risikobewertung möglich. Praktisch unverändert 5 Prozent der Befunde bargen ein erhöhtes Risiko.

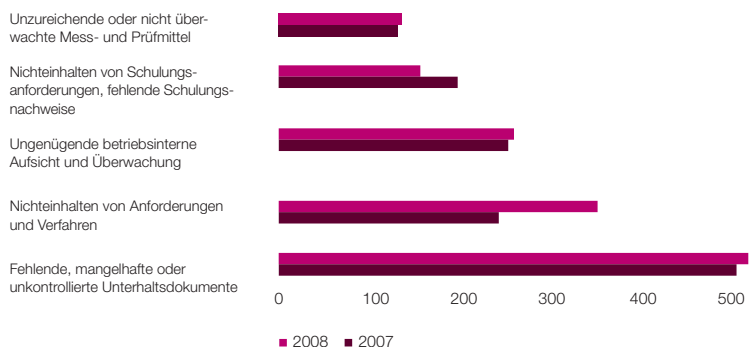
Am meisten Schwachpunkte festzustellen waren bei den Qualitätssystemen der Fluggesellschaften, den Dienstplänen, der Umschulung und Fortbildung, der Dokumentation und den Checklisten für das Enteisen der Flugzeuge sowie beim Aktualisieren von Dokumentationen. Die fünf häufigsten Kategorien an Befunden waren:

- Überprüfung von Prozessdokumentationen
- Schulungsprogramme, Schulung der Besatzung, Qualitätstraining
- Unternehmensinterne Audits/Inspektionen
- Festlegung von Verfahren (Management und Operationen)
- Rückmeldungen, Berichterstattung

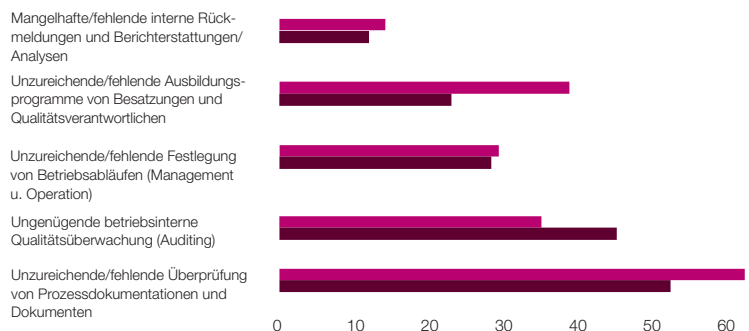
Während bei den Prozessdokumentationen, den Trainingsprogrammen und den Rückmeldungen eine Zunahme festzustellen war, blieb die Kategorie Festlegung von Verfahren praktisch unverändert und gingen die Fälle von ungenügender betriebsinterner Qualitätsüberwachung zurück. Die meisten der Befunde waren auf organisatorische Einflüsse zurückzuführen wie Betriebsabläufe und Verfahren oder Unternehmenskultur.

Von den Beanstandungen in den Helikopteroperationen hatten deren acht keine Auswirkungen auf die Sicherheit, wiesen vier ein geringes und drei ein höheres Risiko auf. Das aus den Aufsichtsaktivitäten gewonnene Datenmaterial liess keine spezifischen Problemkreise erkennen. Praktisch alle Beanstandungen waren isolierte Ereignisse während des Betriebs. Obwohl die Vorfälle nicht eindeutig auf ein Fehlverhalten des Personals zurückzuführen waren, machte das BAZL bei der Schulung noch Verbesserungspotenzial aus – dies trotz beachtlicher Bemühungen in den letzten zwei Jahren in diesem Bereich. Einen Hinweis darauf bilden die Vorfälle mit Aussenlasten, die in den letzten zwei

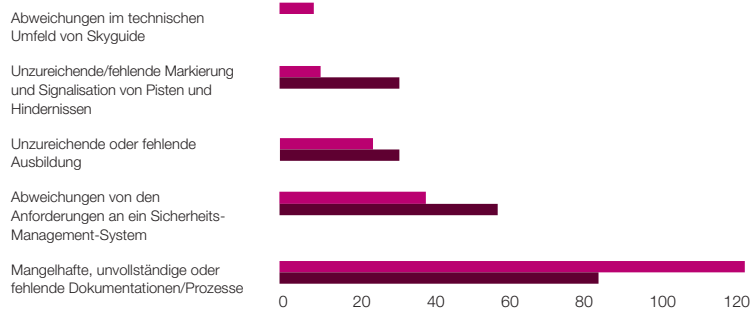
Flugtechnik – Anzahl Befunde



Flugbetrieb – Anzahl Befunde



Flugsicherung und Flugplätze – Anzahl Befunde



Jahren von 19 auf 21 Meldungen zugenommen haben. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass pro Jahr in der Schweiz rund 315000 solcher Lastenflüge durchgeführt werden.

Sicherheit Infrastruktur (Flugsicherung und Flughäfen)

Die Experten der Abteilung Sicherheit Infrastruktur führten 2008 bei der Flugsicherung, den Flughäfen und den Flugveranstaltungen 37 Audits und 290 Inspektionen durch. Im Jahr zuvor waren es zwölf Audits weniger und gleich viele Inspektionen gewesen; die Aufsichtstätigkeit hat somit um knapp 4 Prozent zugenommen. Insgesamt stellten die Inspektoren 323 Beanstandungen fest. Die mit Abstand häufigste Beanstandungskategorie über den gesamten Bereich Flugsicherung und Flugplätze hinweg war «unvollständige oder fehlende Betriebsabläufe und Dokumente».

Bei der Flugsicherung sowie dem Flugwetterdienst von Meteoschweiz absolvierte das BAZL 2008 gesamthaft 21 Audits und 29 Inspektionen. Daraus resultierten 93 Beanstandungen, was einem Anstieg von rund 5 Prozent gegenüber 2007 entspricht. 63 Beanstandungen traten bei Audits zutage, deren 30 bei Inspektionen. Etwa 8 Prozent der Fälle mussten die Inspektoren der Klasse mit höherem Risiko zuweisen. Im Wesentlichen zeigten sich die gleichen Kategorien an Befunden wie 2007:

- Nichteinhalten von Anforderungen an das Sicherheits-Management-System
- Nicht aktualisierte oder unvollständige Dokumente
- Nichteinhalten von Ausbildungsanforderungen
- Technisches Umfeld von Skyguide

Bei der Flugsicherung Skyguide nahm das BAZL 15 Audits und 21 Inspektionen vor, primär um die Konformität mit den europäischen Sicherheitsanforderungen der Europäischen Union und Eurocontrol sowie den weltweit gültigen Sicherheitsnormen der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO zu prüfen. Bei keiner der Inspektionen wurden Nicht-Konformitäten festgestellt. Die Ergebnisse der umfassenderen Audits zeigten jedoch, dass vor allem in den Bereichen des systematischen Risiko- als auch im Sicherheitsmanagement noch Verbesserungen nötig sind. Das BAZL wird die Umsetzung der erforderlichen Massnahmen im Rahmen seiner Aufsicht 2009 kontrollieren. Ferner begleitete das Amt ein Projekt zur internen Reorganisation bei Skyguide, durch welches das Unternehmen neue Strukturen und geeignete Managementprozesse für Sicherheitsentscheidungen schuf.

Im Rahmen der Aufsicht über Flugveranstaltungen führte das BAZL sieben Inspektionen durch. Dabei zeigte sich, dass die Organisatoren mit ihren Dispositiven ein hohes Sicherheitsniveau erreichten.

Die Flughäfen hat das BAZL 2008 55 Kontrollen unterzogen; davon waren 3 Audits und 52 Inspektionen. Während die Zahl der Audits im Vergleich zu 2007 unverändert blieb, nahmen die Inspektionen um 37 Prozent zu. Die Aufsichtstätigkeiten führten zu 230 Beanstandungen. Etwa 86 Prozent dieser Befunde resultierten aus den auf den Flughäfen Bern, Sitten und Lugano durchgeführten Audits für die Zertifizierung der Sicherheitsprozesse gemäss den ICAO-Vorgaben. 89 Prozent der Beanstandungen stuften die BAZL-Experten als mit geringem Risiko verbunden ein, 1 Prozent wies ein erhöhtes Risiko auf. Den restlichen 10 Prozent der Beanstandungen wiesen die Experten keinen Einfluss auf die Sicherheit zu.

Die Hauptkategorien der Beanstandungen auf den Flugplätzen waren mit denjenigen aus dem Vorjahr vergleichbar:

- Unzureichende oder fehlende Markierungen und Signalisation von Pisten und Hindernissen
- Unzureichende, fehlende oder unvollständige Dokumentation und Prozesse
- Unzureichende oder fehlende Ausbildung des Personals, zum Beispiel im Winterbetrieb
- Unzureichende oder fehlende Komponenten des Sicherheits-Management-Systems
- Fehlende oder unzureichende Absperrungen

Auch auf den Flugplätzen war mehr als jeder zweite Befund auf organisatorische Einflüsse (Prozesse und Ressourcenmanagement) zurückzuführen,

gefolgt von menschlichen Fehlhandlungen wie etwa Übertretungen als Folge von Routinehandlungen.

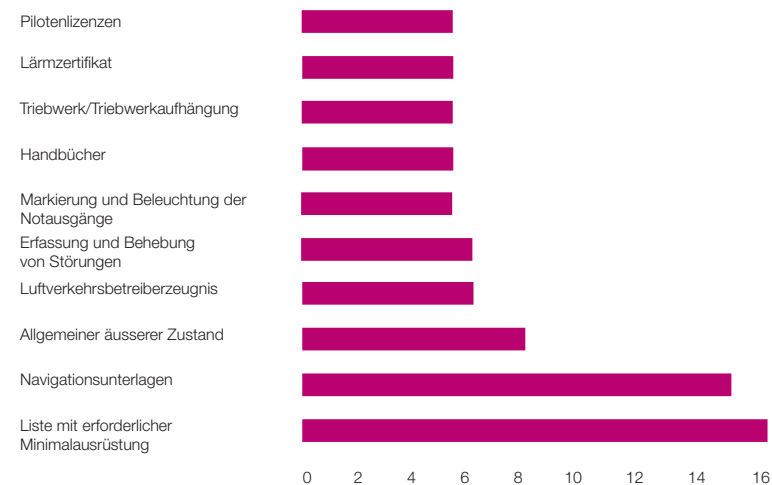
SAFA (Safety Assessment of Foreign Aircraft)

Die Schweiz ist seit 2000 am SAFA-Programm der EU beteiligt. In Zürich und Genf führt das BAZL in Zusammenarbeit mit den Flughafenbehörden Stichprobenkontrollen an ausländischen Flugzeugen durch. Auf anderen Flughäfen bestreitet das BAZL diese Kontrollen alleine. Sowohl für die Durchführung als auch die Beurteilung der Befunde existieren europaweit einheitliche Kriterien. 2008 nahmen die Schweizer Behörden 423 SAFA-Kontrollen vor, das sind 113 oder 21 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Der Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das Amt verstärkt nach einem risikobasierten Ansatz vorgeht: Aufgrund von Indikatoren und Fakten aus der gesamteuropäischen Datenbank fokussierten die Inspektoren ihre Aktivitäten vermehrt auf Gesellschaften, bei denen Schwachstellen zu vermuten waren.

Eine Folge davon war, dass die Gesamtzahl der SAFA-Beanstandungen gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent auf 132 anstieg. Auffällig war vor allem der Anteil der Mängel mit höherem Risiko, der von 6 auf 17 Prozent zunahm.

Machen die Kontrolleure gravierende Beanstandungen, nimmt das BAZL Kontakt mit der Aufsichtsbehörde aus dem Herkunftsland der Flugge-

Die 10 häufigsten Beanstandungen bei SAFA-Kontrollen 2008 in der Schweiz



sellschaft auf und verlangt die notwendigen Korrekturmassnahmen. Die Überwachung der Umsetzung obliegt grundsätzlich der entsprechenden Aufsichtsbehörde. Hat eine Beanstandung direkte Auswirkungen auf die Sicherheit, ordnen die Inspektoren sofortige Massnahmen an. Erst wenn der Mangel behoben ist, erhält das Flugzeug die Freigabe für den Start. Stellen die SAFA-Kontrolleure in Europa regelmässig grössere Mängel an den Flugzeugen einer Gesellschaft fest, verlangt die EU direkt die Behebung der Schwachstellen. Kommt die Fluggesellschaft dieser Aufforderung nicht nach, wird sie auf die schwarze Liste gesetzt und erhält in Europa Flugverbot.